

Die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage in Kenia – Halbzeit der Grand Coalition: Aufarbeitung? Neuanfänge?

Sebastian Elischer, PhD

Keniaseminar 2010

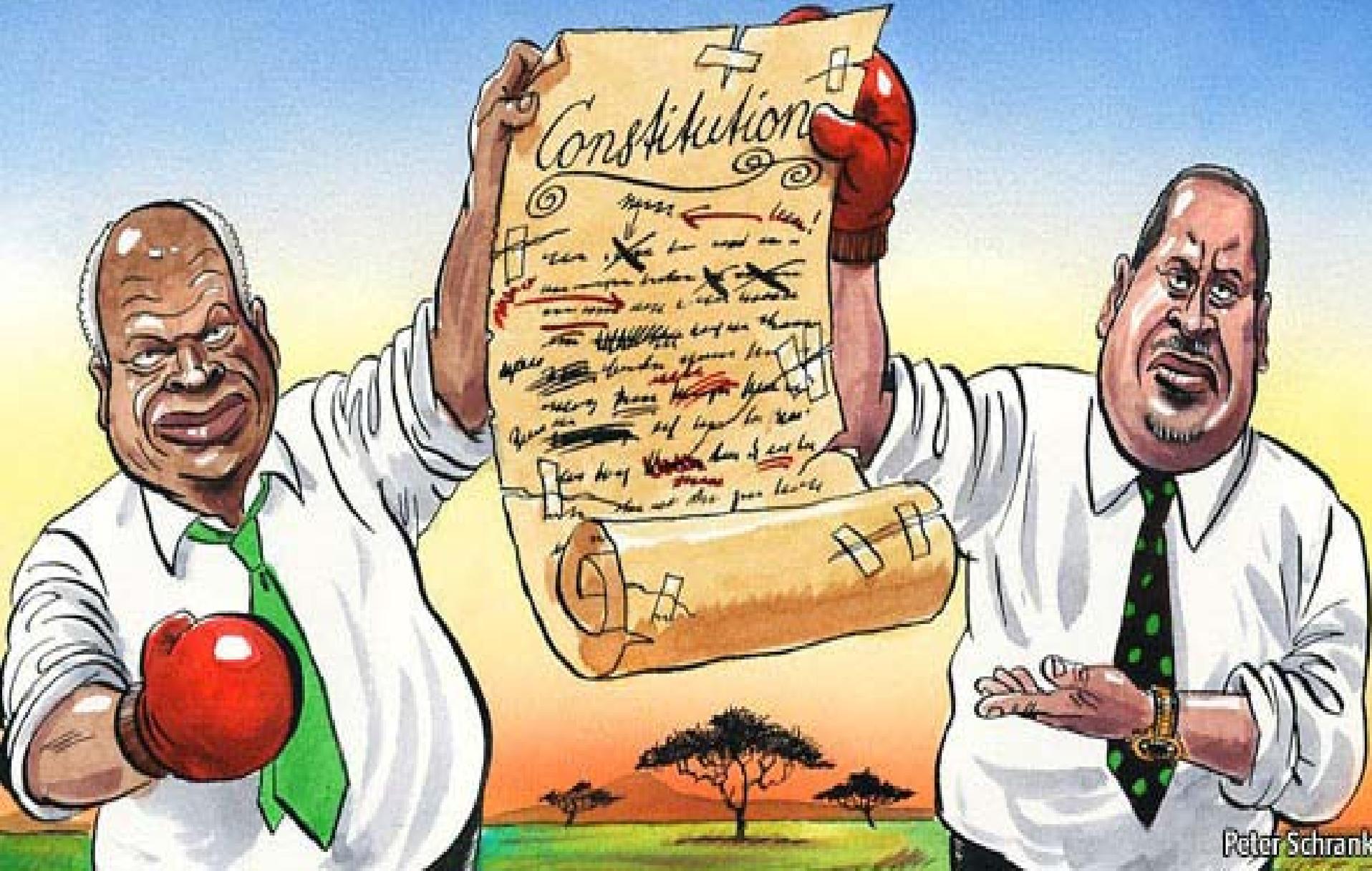
15. bis 17. Oktober

Überblick

- Politischer Hintergrund zu 2009-2010
- Die Verfassungsreform: Ergebnisse und Erwartungen
- Recht und Gerechtigkeit:
 - Die Rolle des Internationalen Gerichtshofs
 - Die Rolle der Wahrheits- und Gerechtigkeitskommission
- Fortschritte/ Rückschritte im Kampf gegen die Korruption
- Ausblicke und mögliche Szenarien

Der Politische Hintergrund: 2009-2010

- Ausgangssituation/ Grundsätzliche Probleme
- Hoher Wirkungsgrad an politischer Ethnizität
 - Seit 1991: Scheitern der Bildung einer nationalen Partei
 - 1992, 1997, 2008: Schwere ethnische Auseinandersetzungen vor und nach Wahlen
 - Besonders stark ausgeprägte ethnische Trennungslinien: Kikuyu versus Luo, Kikuyu versus Kalenjin
- Hohes Legitimitätsdefizit aller Politiker:
 - Manipulierte Wahlen 2007 (von allen Seiten)
 - Legitimitätsdefizit aufgrund von Korruption



Die Verfassungsreform: Ergebnisse und Erwartungen

- Verlauf:
 - November 2009: Committee of Experts legt den ersten Entwurf vor („Harmonised draft“)
 - 30 Tage Zeit für öffentliche Eingaben: 39,439 insgesamt
 - Anfang Januar 2010: Überarbeiteter Entwurf
 - Ende Januar 2010: Parlamentarischer Ausschuss (26 Mitglieder) hat Gelegenheit Entwurf zu kommentieren
 - August 2010: Referendum
- Besonders umstrittene Themen: Rolle der Exekutive, Dezentralisierung, Landreform, Reformen der Judikative
- Weitere Themen: Sharia und Abtreibung

Umstrittene Themen: Rolle und Rechte der Exekutive

- Erster Entwurf: Präsident und Premierminister
- Entgeltiger Verfassungsentwurf: Präsidialsystem
- Entwurf entspricht den Vorstellungen der PNU

Hintergrund:

- Öffentliche Einlassungen: Mehrheit der Kenianer will entweder eine klare Formulierung der Zuständigkeiten oder nur ein Zentrum der Macht
- Gegenleitung: Mehr Kontrolle durch das Parlament und Kompromiss bei der Dezentralisierung (ODM Position)
- Zwei-Kammer System (Senat)
- Wichtig: Kibakis zweite und letzte Wahlperiode.

Umstrittene Themen: Dezentralisierung

- Dezentralisierung das umstrittenste politische Thema seit der Unabhängigkeit („majimboism“)
- Besonders problematisch: Frage der Kikuyu Diaspora im Rift Valley
- Mehrheit der Kenianer befürwortet Dezentralisierung
- Einrichtungen von „county councils“, die sich an den Distrikten orientieren
- Keine Hierarchie zwischen nationaler Regierung und county councils
- County councils erhalten ca. 15% des nationalen Haushalts (Schätzungen)
- Senat ist für Angelegenheiten der county councils

Umstrittene Themen: Landreform

- Allokation von Land ist seit der Unabhängigkeit nicht systematisch geregelt. Einer der Hauptursachen für starke Ungleichheit zwischen arm und reich.
- Verfassung ermöglicht die Umverteilung von Land, an Familien denen Land illegal weggenommen wurde („illegal grabbing“)
- Ausländer können Land nur noch pachten (99 Jahre)
- ABER: Sehr ungenaue Provisionen. Politische Realität in Kenia macht Umverteilung unwahrscheinlich

Umstrittene Themen: Reformen der Judikative

- Hintergrund: Kenias Judikative ist einer der langsamsten und korruptesten des afrikanischen Kontinents
- Verfassung sieht Überprüfung aller amtierender Richter durch das Parlament vor
- Ämter des Attorney-General, Controller des Budgets und des Auditor Generals werden neu besetzt

Ergebnisse und Erwartungen: Eine erste Evaluierung

- Ergebnis des Referendums sind positiv zu werten. Zwei von drei Kenianern stimmte für den Entwurf.
- Trotz aller Krisen hat die große Koalition gehalten und eine neue Verfassung verabschiedet.
- Die neue Verfassung beinhaltet zahlreiche institutionelle Innovationen die Kenia dringend benötigt:
 - Einrichtung eines Supreme Courts
 - Umfangreicher Grundrechte-Katalog
 - Antikorruptionskommission ist in der neuen Verfassung festgeschrieben
 - Reservierte Sitze für unterrepräsentierte Gruppen
- Ein neues Landgesetz muss innerhalb von 18 Monaten verabschiedet werden

Ergebnisse und Erwartungen: Eine erste Evaluierung

- Etablierte Grundregeln der politischer Kultur des Landes – Ethnizität als treibende Grundkraft – gelten weiterhin. Siehe dazu: Das Ergebnis in Rift Valley
- Implementierung der Verfassung benötigt ca. 50 Gesetze und wird sich über einen längeren Zeitraum hinziehen.
- Bisherige Erfahrung mit Dezentralisierung sind ambivalent: Constituency Development Funds
- Rolle der County Councils wird sich erst zeigen: Effektive lokale Regierung oder Verlängerung des korrupten Verwaltungswesens
- Hohe Erwartungshaltung an Landreform könnte lokale Gewalt mit sich bringen

Recht und Gerechtigkeit: Die Rolle des Internationalen Gerichtshofs (ICC)

- September 2009: Kenia lässt selbstgesetzte Frist zur Aufnahme von gerichtlichen Verfahren verstreichen
- November 2009: Die Situation in Kenia wird an die Pre-Trial Chamber des ICC weitergeleitet
- Ende März 2010: Pre-Trial Chamber autorisiert Chefankläger Luis Moreno-Ocampo das Verfahren gegen Kenia zu eröffnen
- Bis Ende 2010 sollen die Ermittlungen abgeschlossen sein
- 2011 könnten bis zu 6 hochrangige Politiker (aus einer Liste von 20 Verdächtigen) sich vor dem ICC verantworten müssen

Recht und Gerechtigkeit: Die Rolle des Internationalen Gerichtshofs (ICC)

- Erfolg der Ermittlungen sind von der Kooperation der Regierung abhängig
- Arbeit des ICC darf sich nicht bis zur nächsten Wahl 2012 hinziehen
- Verfahren des ICC stellt Ansprüche an den Zeugenschutz , denen das schlechte Zeugenschutzprogramm Kenias nicht gerecht werden kann
- Das ICC verfahren könnte für massive Konflikte in der politischen Elite sorgen
- Weiterer Erfolg der großen Koalition ist indirekt von den Aktionen des ICC abhängig

Recht und Gerechtigkeit: Die Rolle der Wahrheits- und Gerechtigkeitskommission

- Idee: Berichte über Straftaten („Wahrheit“) und Verurteilung sind komplementär, nicht gegensätzlich. Während die ICC auf nationaler Ebene ermittelt finden auf lokaler Ebene Anhörungen statt
- August 2009: Erste Mitglieder der Kommission wurden ernannt
- Mandat: Ermittlung einer Vielzahl von rechtlichen Verletzungen zwischen Dezember 1963 und Februar 2008. Größtes Mandat einer Wahrheitskommission weltweit

Recht und Gerechtigkeit: Die Rolle der Wahrheits- und Gerechtigkeitskommission (TJC)

- Viele Fragezeichen/ Probleme
- Kritik an Ernennung des Vorsitzenden Bethwell Kiplagat. Kiplagat soll Land illegal erworben haben. Dies führte zum Rücktritt der stellvertretenden Vorsitzenden Betty Murungi.
- Opposition gegen totale Amnestie.
- Unklarheit über das Zusammenspiel zwischen ICC und TJC.
- Es gibt bereits zahlreiche Berichte, die sich mit den entsprechenden Themen ohne Konsequenzen befassen haben.
- Erste Evidenzen, dass lokale Politiker ihr Profil über die Arbeit der Kommission schärfen werden.

Fortschritte und Rückschritte im Kampf gegen die Korruption

- Corruption Perception Index 2009: Platz 146 von 180. Kenia auf einem Level mit Kamerun und Simbabwe. Platz 32 von 47 Staaten Afrikas.
- Weiterhin blieb die KAAC ohne Effekt
- Große Koalition hat insgesamt Korruption eher noch erhöht, da keine effektive Kontrolle durch das Parlament existiert.

- November 2009: Finanzministerium suspendiert zwei Programme der Weltbank und entließ 50 Beamte
- Hoffnung: Die neue Verfassung

Ausblicke und mögliche Szenarien

- Die große Koalition wird bis 2012 halten.
- Wichtige politische Eckpunkte für 2011:
 - Implementierung der Verfassung. Zahlreiche Gesetze müssen geschrieben werden. Dies birgt Konfliktpotential auf allen politischen Ebenen
 - Die Rolle der ICC ist essentiell. Kenia sendet keine klaren Signale: Bashirs Anwesenheit in Nairobi.
 - Wer wird von der ICC verurteilt?
- Die Landfrage ist und bleibt ungeklärt. Die reichsten Landbesitzer müssen sich keine Sorgen machen.

Ausblicke und mögliche Szenarien

- Es ist nicht abzusehen wer neuer Präsident wird. Kenianische Parteipolitik zeichnet sich durch ein hohes Maß an Unberechenbarkeit aus
- Die Wahl 2012 wird wieder eine starke ethnische Komponente haben. Die Abstimmung über die Verfassung hat den Konflikt zwischen den Kalenjin und den Kikuyu aufgezeigt.
- Was macht William Ruto 2012? Seine No-campaign hat vor allem taktische Gründe: Wer sichert sich den Kalenjin-Wahl-Block?

Thank You!

elischer@giga-hamburg.de

Beispiel: Manipulierte Wahlen 2007

